

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



111. Ausgabe, März 2015
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Menschenrechtspolitik lässt Selbstkritik zu

Deutschland braucht eine unabhängige nationale Menschenrechtsinstitution, die ihre Aufmerksamkeit auch auf die Menschenrechtslage im eigenen Land richtet.

Große Koalition muss Unabhängigkeit des Deutschen Instituts für Menschenrechte sichern.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte soll gemäß der Vereinbarung im Koalitionsvertrag einen gesicherten rechtlichen Status erhalten und auf Grundlage der Pariser Prinzipien auf eine gesetz-

liche Grundlage gestellt werden. Dazu erklärt Heny Engels, Sprecherin des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) weiß aus eigener Erfahrung, dass Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung nicht nur anderswo sondern auch in Deutschland vorkommen. Das zu benennen ist eine der zentralen Aufgaben nationaler Menschenrechtsinstitutionen. Denn die Möglichkeit unabhängiger Kritik an staatlicher Politik ist gerade Ausdruck der Stärke eines demokratischen Rechtsstaates.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat sich sowohl national wie international einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Die Große Koalition hat sich im Koalitionsvertrag darauf geeinigt, dass das Institut in seiner jetzigen Verfassung eine stabile Grundlage auf Basis der „Pariser Prinzipien“ erhalten soll. Umso weniger haben wir Ver-

ständnis dafür, dass sich die Große Koalition nicht auf den Gesetzentwurf von Bundesjustizminister Maas einigen kann. Dieser würde nämlich dem Institut sowohl die notwendige gesetzliche Grundlage geben als auch dessen Unabhängigkeit sichern.

Wir fordern die Große Koalition auf, dieser im Koalitionsvertrag vereinbarten Selbstverpflichtung unverzüglich nachzukommen. Sie muss allen Bestrebungen, die Unabhängigkeit des Instituts einzuschränken oder gar abzuschaffen, entschieden entgegenzutreten.

Hintergrund:

Das Deutsche Institut für Menschenrechte wurde am 7.3.2001 durch einen Bundestagsbeschluss vom 7.12.2000 gegründet. In der Begründung seines Beschlusses berief sich der Bundestag auf die 1993 von den Vereinten Nationen verabschiedeten „Pariser Prinzipien“, die

Weiter auf S.15

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Staatstheater WI	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Film	S. 08
Szene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Peters Kolumne	S. 14
Coming-out	S. 14
Aus der Bewegung	S. 15
Kontakte	S. 16



Dieses Foto wurde 2014 beim CSD in Frankfurt aufgenommen.

Rosa aufblasbare Kirche mieten?

Wir bauen die Rosa Kirche in ganz Deutschland auf. Wir bieten Ihnen Fachpersonal das den Aufbau und den Abbau durchführt und während der Mietdauer die Anlage betreut. Gerne machen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot für diesen ultimative Blickfänger.



Diese 12 Meter hohe aufblasbare Kirche ist Europas Größte. Die Zeltfläche beträgt 20x8 Meter und ist freitragend.

Für eventuelle Sponsoren ist genügend Werbefläche vorhanden. In der Kirche haben Sie ausreichen Platz um eine Bühne aufzustellen oder auch Messestände, Theken, Bar, Buffets oder auch Möblierung wie Festzeltgarnituren, Stehtische, DJ Möbel oder Licht- und Tontechnik.

In unserer aufblasbaren Kirche können Sie ihre Gäste günstig verpflegen, da Sie das Catering selber organisieren können. Haben Sie

eine besondere Idee?

Wir planen gerne mit Ihnen gemeinsam. Abhängig von der Art Ihrer Veranstaltung finden zwischen 50 und 200 Personen Platz in der aufblasbaren Kirche.

Rufen Sie uns an unter 01573-9275975, schicken Sie uns eine Email oder besuchen Sie unsere Website.

<http://aufblasbare-kirche.de/rosa-aufblasbare-kirche/> 48686 Vreden. Telefon: 01573-9275975, kundenservice@aufblasbare-kirche.de

Wil je geen nieuwsbrieven meer ontvangen? Klik dan hier om je af te melden.



Unter uns

Um Theater geht es in diesem LUSTBLÄTTCHEN an 3 Stellen: Seite 7, Seite 9 und nicht zuletzt Seite 15.

Drei besondere Bücher findet Ihr auf den Seiten 5 und 6.

Um Filme geht es auf Seite 8 und der Seite 11.

Dann gibt es einige Seiten mit lesbien- und schwulenpolitischen Artikeln und Seiten mit Veranstaltungen in Wiesbaden, Mainz, Darmstadt und Frankfurt.

Kontaktanzeigen findet Ihr auf Seite 16. Und uns findet Ihr immer mal samstags im Robin und/oder Trend in Wiesbaden. Und natürlich findet Ihr uns am 3. Freitag des Monats im Hilde-Müller-Haus in Wiesbaden.

Und wo, verdammt, finden wir eigentlich Euch? Ihr seid doch nette Leute und lest regelmäßig das LUSTBLÄTTCHEN. Da könnten wir Euch doch immer mal irgendwo antreffen und nett miteinander quatschen.

Es grüßt Euch Euer

Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 20. März 2015

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Die Männermoral“

Inwieweit widerspricht die Moral, die Männer vertreten können, ihrer sexuellen, Beziehungs- und Lebensrealität?

Haben Männer generell die Funktion in der Gesellschaft, Fragen der Moral zu unterlaufen und sich offiziell an der Frauenmoral zu orientieren?

Und wir Lesben und Schwulen? Orientieren wir uns in unserem Leben an den heterosexuellen Moralvorstellungen?

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

März 2015

Fr. 06.03. Stammtisch

Fr. 13.03. Filmabend

**Fr. 20.03. Referat (öffentlich)
im Hilde-Müller-Haus:**

„Die Männermoral“

Fr. 27.03. Stammtisch

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:

ROSA LÜSTE

Postfach 5406

65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für April 2015) erscheint voraussichtlich am **Dienstag, 24.03.15**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Do. **12.03.15** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**


**LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

 Deutsche
AIDS-Hilfe LOVE
REBELS

Hepatiwas?

Hepatitis C solltest du kennen!

ICH WEISS WAS ICH TU



Warum? Weil Hepatitis C zu schweren Leberschäden führen kann. Besonders bedeutsam ist das Thema, wenn du HIV-positiv bist, weil eine Hep C sich dann leichter übertragen lässt. Da es derzeit keine Schutzimpfung gibt, und man sich auch nach einer erfolgreichen Behandlung wieder anstecken kann, ist es wichtig, Bescheid zu wissen.

ICH WEISS WAS ICH TU erklärt dir das Wichtigste rund um Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten und Therapien.

facebook.com/ICH.WEISS.WAS.ICH.TU

www.iwwit.de

Ihr Buchführungshelfer

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

Leidenschaft als Beruf

Frau Ehrentraud Möller, seit mehr als 20 Jahren ist sie Inhaberin des Frisörsalons „Abschnitt“. Ihre Spezialitäten: Junge Trendstyles am Puls der Zeit, klassisch elegante Frisurenmode, Brautfrisuren, Haarverlängerung und -verdichtung sowie Make-Up für alle Anlässe. „*Ein Besuch bei mir soll sich immer wie ein Besuch bei Freunden anfühlen*“, sagt die Frisörmeisterin. Denn: „*Freunde tun nichts, was schaden könnte*“.

Bei „Abschnitt“ fühlt sich jede(r) wohl und lässt sich gerne verwöhnen. Fachliche Kompetenz, Kreativität und das Gespür für modische Trends sind hier selbstverständlich. Daher legt Ehrentraud Möller auch Wert darauf, dass sich ihre Kunden hier wie zu Hause fühlen. „*Wir schneiden Haare und machen sie schön, aber wir wollen auch mit freundlicher und netter Atmosphäre punkten*“, so die erfahrene Frisörmeisterin. „*Bei Damen, Herren und Kinder gleichermaßen: mir sind die Haare jedes Kunden ein ganz persönliches Anliegen*“.

Apotheken-Info:

Alternative Medizin

Mehr als hundert verschiedene Naturheilverfahren, also Methoden, die in der Natur vorhandene Stoffe (z. B. Pflanzen, Nahrungsmittel, Mineralien) oder Kräfte (z. B. Wärme, Licht, Wind, Magnetismus, Körperkraft, Berührung) zu Heilzwecken nutzen, werden heute im deutschen Sprachraum angewendet.

Ursprünglich stützten sich Ärzte vor allem auf Wasserbehandlungen, Wärme- und Kältetherapie, Atem- und Bewegungstherapie, Pflanzenheilkunde und die auf eine gesunde Lebensführung abzielende Ordnungstherapie. Diese Verfahren werden deshalb manchmal auch als klassische Naturheilverfahren bezeichnet. Allerdings haben längst nicht alle von der Schulmedizin abgelehnten Verfahren den Anspruch, die Schulmedizin zu ersetzen. Stattdessen verstehen sie sich eher als eine Ergänzung zur konventionellen Medizin. Mehr als 50 % der Patienten nutzen sie regelmäßig – mit regional stark unterschiedlichen Präferenzen. So ist die hierzulande sehr breit genutzte Homöopathie in den USA nur wenig bekannt, während sich dort dafür Osteopathie, Chiropraktik und Naturopathic Medicine (ein eigenes System aus Lebens- und Ernährungsregeln sowie bestimmten traditionellen Diagnose- und Therapietechniken) fest etabliert haben.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „**Adam & Eva**“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „**Mr. B - Shop in Shop**“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „**Mr. B**“ **Shop in Shop** konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „**Mr B**“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „**Mr.B**“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden



Wagemannstraße 15
 65183 Wiesbaden
 0611 378107

Di. 10 - 20 h, Mi. - Fr. 09 - 20 h, Sa. 09 - 15 h
 www.abschnittfrisoer.de



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50
 Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

**Adam & Eva**

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wiesbaden im März 2015

Trend

Geöffnet täglich ab 19 Uhr
Beerbust“ gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will.

Wi-Fi gratis für die Gäste.
(Bei gutem Wetter sitzt man hier auch draußen)

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 20.03. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion:

Die Männermoral

Inwieweit widerspricht die Moral, die Männer vertreten können, der sexuellen, Beziehungs- und Lebensrealität? Haben Männer generell die Funktion, Fragen der Moral zu unterlaufen und sich an der Frauenmoral zu orientieren? Dies ist eine Veranstaltung der **ROSA LÜSTE** www.rosalueste.de

Robin Hood

Karaoke findet hier am Samstag, **28.03.2015** statt

Das Robin Hood hat täglich ab 15 Uhr geöffnet. Hier gibt es Veranstaltungen (z.B. Karaoke) und auch kleine Snacks.
(Bei gutem Wetter sitzt man hier auch draußen)

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 02.03. 2015) 16 - 19 Uhr.
- HIV-Schnelltest (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 16.03.2015), 16 - 19 Uhr.

Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 -21 h: 0611/19411 Im Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

LET'S GO QUEER

Wann: Sa. 4. April 2015, 23.00 Uhr.

15. CSD in Wiesbaden

Findet am **Samstag, den 06.06.2015** statt. Es ist der 4. CSD, der von WaWi und Schlachthof veranstaltet wird.

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist immer am 2. Di. im Monat, also am 10.03. ab 20.30 h im Cafe Klatsch. warmeswiesbaden.blogspot.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de
Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65 montags 19 - 21 Uhr
AIDS-Hilfe: 19411 werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h
Bunte Nummer: 309211 www.buntenummer.de

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt..

Robin Hood

Am **Samstag dem 28.03.** ist hier wieder **Karaoke**

LET'S GO QUEER!

Nächste Let's Go Queer - die queere Partyreihe im Schlachthof Sie wird gemeinsam vom Schlachthof Wiesbaden und Warmes Wiesbaden veranstaltet.

Die nächste Party gibt's am **Samstag, 04.04.2015**, ab 23:00 Uhr im Kulturzentrum Schlachthof, Murnastraße 1.

CSD Wiesbaden 2015

Am **Samstag, den 06.06.2015** findet der diesjährige (der 15. Wiesbader) CSD in Wiesbaden statt. Es ist dies der 4. CSD, den Warmes Wiesbaden und der Schlachthof organisieren.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



ROBIN HOOD

Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

ROSA LÜSTE

- Fr. 20.03. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

Die Männermoral

Inwieweit widerspricht die Moral, die Männer vertreten können, der sexuellen, Beziehungs- und Lebensrealität? Haben Männer generell die Funktion in der Gesellschaft, Fragen der Moral zu unterlaufen und sich offiziell an der Frauenmoral zu orientieren? Und wir Lesben und Schwulen?

- Fr. 17.04. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

Arbeitswelt und Homosexualität

Wie weit sind wir wirklich in welchen Berufen gekommen? Lügen wir noch immer bei sogenannten Montagsgesprächen über unser angebliches Hetero-Sexleben?

Was wissen Kolleginnen und Kollegen über unser wirkliches Leben?

Jean Genet und Deutschland von Matthias N. Lorenz / Oliver Lubrich (Hrsg.), erschienen im Merlin Verlag, 448 Seiten zu 49,80 Euro, zahlreiche s/w Bilder, ISBN 978-3-87536-290-9 „Jean Genet und Deutschland - das ist eine Beziehung wechselseitiger Stimulation. So sehr dieser Autor von Deutschland angezogen und abgestoßen wurde, so sehr hat er das deutsche Publikum fasziniert und schockiert. Genets Reise durch das „Dritte Reich“ wurde zum Schlüsselerlebnis für sein Leben und Werk. In Deutschland veränderte der Hamburger Zensurprozess um Genets Roman „Notre-Dame-des-Fleurs“ die Rechtsprechung zur Kunst. Und der im „Deutschen Herbst“ 1977 veröffentlichte RAF-Aufsatz „Violence et brutalité“ führte gar zu diplomatischen Verwicklungen. Vor allem im deutschen Theater fand Genet immer wieder einen Ort, an dem seine Werke wirken konnten, während sie andernorts von Tabugrenzen umstellt waren. Dieser Band dokumentiert ein *interdisziplinäres Symposium an der Freien Universität Berlin*, zu dem die Literaturwissenschaftler Oliver Lubrich und Matthias N. Lorenz anlässlich des 100. Geburtstages von Jean Genet eingeladen hatten. Die Beiträge zeigen, wie Jean Genets radikale Poetik und politische Haltung in der Auseinandersetzung mit Deutschland besonders deutlich werden. Künstlerische Perspektiven eröffnen die Beiträge deutschsprachiger Schriftsteller und Filmemacher wie Josef Winkler, Belmen O und Rosa von Praunheim. Matthias N. Lorenz (Jg. 1973) unterrichtet Germanistische Literaturwissenschaft an der Universität Bern. Veröffentlichungen zur Gegenwarts-



März-Bücher

Noch ist kein Frühling, doch die Leipziger Buchmesse lässt ihre Vorboten erkennen. Die Verlage werben mit neuen Büchern, Grund genug, unsere Herbst-Bestände zu sortieren.

literatur und Zeitgeschichte, insbesondere zu Antisemitismus und Zensur in der Gegenwart. Oliver Lubrich (Jg. 1970) unterrichtet Komparatistik an der Universität Bern. Er publiziert u.a. zu Alexander v. Humboldt sowie zu internationalen Autoren in Nazi-Deutschland: z.B. „Reisen ins Reich 1933-1945“ und „Berichte aus der Abwurfzone 1939-1945“. Das schreibt der Verlag.

„Jean Genet und die Ästhetisierung des Abweichenden“, so überschreiben Oliver Lubrich, Christine A. Knoop und Arthor M Jakobs ihre sprachliche Untersuchung Genets Werk in Form des „interdisziplinären Experimentes“. Und was die sprachlichen Feinheiten angeht werde ich sofort zum Analphabeten, denn die kann ich bei französischen Begriffen nicht erkennen, ich muss mich an die Übersetzungen halten.

Hubert Fichte fragt, so berichtet Chr. A. Knoop, Genet in „Jan Genet und der homosexuelle Nationalsozialismus“ nach Genets Faszination für den Nationalsozialismus. Der antwortet, dass die Ablehnung, die ihm als Waisen in seiner Kindheit in Frankreich entgegengeschlagen sei, habe dazu geführt, dass er die Niederlage Frankreichs im 2. Weltkrieg als tiefe Genugtuung empfunden habe; Nazi-Deutschland habe ihn gerächt, und er habe nichts anderes gekonnt, als es dafür zu lieben. Bei seinem Besuch in Nazideutschland, das er 1937 über Italien nach Frankreich durchquerte, erlebte er den Nationalsozialismus. Als Ideologie des Hasses und der Gewalt stand er im Widerspruch zur bürgerlichen Zivilisation. Es gehen Verbrechen und Polizei eine Synthese ein. Dies war schreckenerregend, geladen mit Magnetismus. Es ist das perfekte Motiv einer Poetik des Bösen. Er kann sich mit diesem Volk, mit dem System nicht identifizieren, stattdessen empfindet er Scham.

In diesem Buch finden wir auch völlig anderes, zum Beispiel den Prozess, den der Verlagsgründer gegen den Zensurversuch u.a. wegen der Homo-

sexualität in „Notre-Dame-des-Fleurs“ gewinnt und damit einen Sieg gegen Zensur und für die Kunstfreiheit erzielt.

Wir finden die Fragestellung breit diskutiert, ob Gender und Queer Studies mit Genet ein Problem haben. Auch Rosa von Praunheim äußert sich u.a. hier. Es ist dies also ein vielfältiges, interessantes und sehr lesenswertes Buch. Lasst Euch nicht von der Vielfalt der Beiträge abschrecken. Ein Autor von weltweiter Bedeutung wird hier ebenso entblättert, wie die Menschen, mit denen er zu tun bekommt und sein Werk. Ihr müsst es haben. js

Mein schwules Auge 11

herausgegeben von Rinaldo Hopf (Bild) und Axel Schock (Text), erschienen im Konkursbuch Verlag, 320 farbigen Seiten, zu 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-971-0

„Unter dem Motto „Die Freiheit, die wir meinen“ setzen sich 40 Autoren und 50 internationale Künstler mit den Grenzen auseinander, die Schwule heute durch Gesellschaft und Politik gesetzt werden. Sie zeigen facettenreich und auf lustvolle, provokative wie aufschlussreiche Weise, wie sich Schwule Männer moralischen Zwängen, gesellschaftlichen Normen und Erwartungen widersetzen und zu ihrer eigenen – auch sexuellen – Freiheit finden.

Männer, die sich im besten Sinne des Wortes frei machen: sich entblößen oder neue sexuelle Entgrenzungen suchen. Es geht auch um den politischen Kampf um (sexuelle) Freiheit und Menschenrechte, berichte von der Unfreiheit Homosexueller in vielen Teilen der Welt, aber auch in unserer Gesellschaft. Freiheit, das kann natürlich auch grenzenlose freie Liebe, Freizügigkeit und Zwanglosigkeit bedeuten. Geschichten von schwulen Freibeutern, Freidenkern.

Mit Fotografien, Zeichnungen und anderen künstlerischen Arbeiten, u. a. von Ron Amato, Sabatino Cersosimo, Grey Dey, Martina Minette Dreier, Fedya Ili, F. W. Murnau, Balbir Krishan und Stanley Stellar sowie Essays, Interviews, Erzählungen



und Gedichten von Bernd Aretz, Jan Gypfel, Dino Heicker, Johannes Kram, Thomas Luthardt, Jannis Plastargias, Rolf Redlin, Jürgen Tiedtke und vielen anderen.“ Das schreibt der Verlag.

Dieser Band des „schwulen Auges“ hat sich unter dem Motto „Die Freiheit, die wir meinen“ mit der Unfreiheit auseinandergesetzt. Unfreiheit für homosexuelle Männer zeigt sich in den Gesetzestexten gegen männliche oder überhaupt Homosexualität. Sie zeigt sich über Erlebnisse, die in Gesprächen, im angsterfüllten Handeln und im Ausweichen statt lustvollen Erleben zeigt. Es ist somit ein ernstes Buch. Gleichzeitig ist es, wie alle „Augen“-Bücher auch ein erotisches Buch, ein sehr erotisches Buch. Es hat nichts von einem Porno, dessen Handlungen immer nur zur nächsten sexuellen Handlung führen. Sehr beeindruckt hat mich „Der Sieger von Sochi“ von Roland Brodbeck, denn in dieser Erzählung, die teilweise in ein Interview übergeht, und in der nachvollziehbare Stimmungen dargestellt werden, werden die Auswirkungen der auf Schwule hasserefüllten Konservativen, der Religiösen und der Rechten gut beschrieben. In diesem Text wird auch wie in dem gesamten Buch deutlich, wie sich überall, also auch in Deutschland, die Stimmung uns gegenüber schnell ändern kann. Die Alten unter uns können ja mal berichten, wenn ihr ihnen zuhören wollt, wie man sich unter solchen oder ähnlichen Bedingungen fühlt, was für ein Leben man führt und was man vom Leben versäumt. Das Buch ist wie immer empfehlenswert, dieses Buch aber ganz besonders. js

Weiter auf S. 7 (unten)

Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Schauspiel

„Kill the Bugger!“

ein Oscar-Wilde-Projekt von Thomas Jonig



Wartburg, Sa. 14.03. um 19,30 Uhr. Siehe dazu den ausführlichen Text auf S. 6 im Dezember-LUSTBLÄTTCHEN 2014.

Schauspiel

Kleines Haus

Der ideale Ehemann

von Oscar Wilde.

So. 08.03. um 16 Uhr. - Sa. 14.03. um 16 Uhr.

Sa. 21.03. um 19,30 Uhr. - So. 29.03. um 19,30 Uhr.

Siehe dazu den ausführlichen Text auf S. 6 im Dezember-LUSTBLÄTTCHEN 2014.

Schauspiel

Großes Haus

Dreigroschenoper

zum letzten mal, Fr. 20.03. 19,30 Uhr

Siehe Näheres dazu im Januar Lustblättchen auf S. 6!

Ballett

Aschenputtel

Hessisches Staatsballett



von Tim Plegge, großes Haus am Di. 03.03., Sa. 07.03., Fr. 13.03. jeweils um 19,30 Uhr.

Siehe dazu den ausführlichen Text auf S. 6 im Februar-LUSTBLÄTTCHEN 2015.

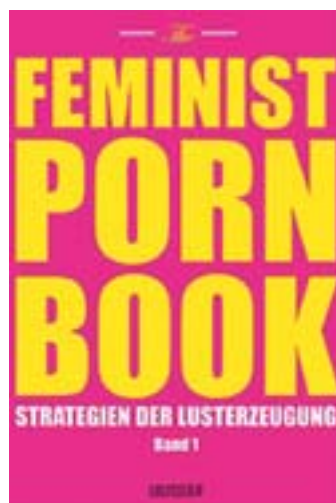


Fortsetzung von S. 6

The Feminist Porn Book 1

Strategien der Lusterzeugung, Band 1, Diverse Autoren (übersetzt aus dem Englischen), erschienen im Louisoder Verlag, 280 Seiten zu 14,95 Euro, ISBN 978-3-9441153-06-3

„The Feminist Porn Book“ vereint zum ersten Mal Schriften von FeministInnen aus der Erotikbranche und Forschung feministischer Pornowissenschaftler. Das Buch geht nicht nur der Frage nach, wie FeministInnen Pornographie verstehen, sondern auch wie FeministInnen Pornographie „machen“ – also in einer der lukrativsten Industriezweige der Welt Regie führen oder als Darsteller, Produzenten und Konsumenten agieren. „The Feminist Porn Book“ aktualisiert die Debatten der Pornokriege in den 1980er-Jahren, welche die Frauenbewegung



tief gespalten haben, und stellt die Pornografie als eine Form des Ausdrucks und der Berufstätigkeit dar, in der auch Frauen und andere Minderheiten Macht und Lust produzieren.“, das schreibt der Verlag. Ein Buch über Feminismus und Pornographie? Nun, als jahrelange Emma-Leserin weiß ich

ja, wie „der Feminismus“ über Pornografie denkt. Das war einer der Gründe, warum ich dieses Blatt letztlich abbestellt hatte. Die Abbestellung wirkte irgendwie befreiend auf mich. Doch wo ist die sexuelle Lust im Feminismus geblieben? Ist sie vollkommen im Emma-Feminismus untergegangen?

The Feminist Porn Book, dieses Buch (und der nachfolgende Band) musste endlich geschrieben und veröffentlicht werden. Es versucht, die weibliche Lust wieder zu entdecken und entfalten und wendet sich gegen die feministischen pauschalen Verbotsforderungen. Laura Meritt fasst dies in ihrem Vorwort wie folgt zusammen: „In Europa wurden vor allem ab den 1980ern heftige PorNo-Debatten und Kampagnen geführt. ... Die PorYes-Bewegung fordert Aufklärung statt Verbot und eine Bewusstsein schaffende pornografische Kultur“.

In ihrem Vorwort finde ich dann auch dies:

„Die Grundlinien des sexpositiven Feminismus lauten:

1. Sexuelle Freiheit ist Bestandteil der allgemeinen Freiheitsbestrebungen. Dazu gehört freier Zugang zu sexuellen Informationen für alle.

2. Einvernehmliche sexuelle Aktivitäten zwischen Erwachsenen, woran es eine unendliche Vielfalt gibt, bedürfen keiner Regelung und keiner Bewertung von außen.

3. Sexualität ist wie Geschlecht, Identität und letztendlich auch Anatomie kulturell konstruiert.“ A.a.O. Seite 8.

Mit „kulturell konstruiert“ soll heißen, dass die Anatomie kulturell interpretiert ist und daher in die jeweilige Identität der Menschen eingebettet ist.

Ich rate Euch: Lasst Euch nicht davon abhalten, dieses intelligente und erotikbejahende Buch zu lesen. rs

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausgelegt werden kann, per Versand

Karlas Rundschlag:

Nachrichten-Themen

Wenn man Nachrichten hört oder sieht geht es im Grunde um zwei Themen, die alle andere Nachrichten überlagern. Es geht um unser Geld in Griechenland und um unsere Ukraine. In beiden Fällen stehen die Guten und die Bösen schon fest.

In den meisten Blättern unserer Szene kümmert man sich um diese Themen nicht, aber man übernimmt, wenn man diese Themen streift, die Einteilung, wer die Guten und wer die Bösen sind. Und dies hält man für selbstverständlich.

Da ich als alte Trashtunte nicht verpflichtet bin, diese Einteilung ebenso zu übernehmen, besonders deshalb, weil unser eins früher auch einmal in den Medien zu den Bösen gehört hat, mache ich mir lieber meine eigenen Gedanken dazu und bewerte diese Ereignisse dann doch anders.

Ein drittes Thema wird in unseren Szenemedien gänzlich umgangen, und das ist verständlich, weil hier Angst mitspielt: der gegenwärtige islamistische Aufstand gegen die islamischen Herrscher und ihre europäischen wie US-amerikanischen Verbündeten sowie die europäische und amerikanische Bevölkerung.

Also lasse ich diese Themen auch erst einmal und kümmere ich mich um die Ukraine. Dort sind unsere Medien auf der Seite der neuen Maidan-Regierung und gegen die Russen. Dass in Russland antihomosexuelle Gesetze existieren hat

mit dem Ukraine-Konflikt überhaupt nichts zu tun und ist ein anderes Thema, bei dem unsere Parteinahme selbstverständlich eindeutig ist.

Zuerst einmal: Die Ukrainer und die Russen sprechen die gleiche Sprache, die Unterschiede sind so wie zwischen den Bayern und den Sachsen, habe ich mir erklären lassen. Und zwischen der Westukraine und der Ostukraine gibt es den Unterschied, dass die im Westen sich als Ukrainer verstehen, obwohl dort viele polnisch sprechen, die im Osten verstehen sich eher als Russen. Das Gebiet mit wechselnden Grenzen haben die ZarInnen in der Zarenzeit von den Türken erobert, besonders die Krim. Und die Krim war dann später ein autonomes Gebiet, das von Russland verwaltet wurde. Es war den Zaren und der UdSSR ein wichtiges strategisches Gebiet, und viele russische Soldatenfamilien und ihre ganzen Verwandten leben hier seit Generationen.

Dass die Verwaltung später innerhalb der UdSSR von Russland zur Ukraine übergang, änderte nichts an der Bevölkerung. Wenn man dies alles weiß, wundert man sich nicht darüber, dass die USA sich den Maidan-



Aufstand 10 Milliarden Dollar kosten ließen, wie man lesen konnte, und dass die Bevölkerung, die in der Westukraine lebt, sich ein besseres Leben davon versprach, wenn sie zur EU gehören würden, die ja schrittweise zusammen mit der NATO nach Osten vorrückte. In der Ostukraine leben übrigens keine Pro-Russen, sondern Russen, die in ihrer Geschichte so ihre Erfahrungen mit den Westukrainischen Oligarchen gemacht haben. Wer bei diesen Verwicklungen die Guten und wer die Bösen sind, das kann ich daher nicht ganz so sehen, wie es in „unseren“ Pro-Maidan-Medien geschieht. Es grüßt Euch

Eure Tante Karla

A Fold in My Blanket

on Zaza Rusadze, Georgien 2013, mit Tornike Bziava, Tornike Gogrichiani, Avtandil Makharadze, Giorgi Nakashidze, Zura Kipshidze. Georgisch-russische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Originaltrailer, Galerie, Filmvorschau. DVD von Pro-Fun Media.

Alles grau: Ein junger Mann, Dimitrij, er scheint gerade aus dem Ausland zurückgekehrt. Hier in einer georgischen Kleinstadt tritt er seine neue Arbeit an. Bei Gericht, hier wo sein Vater Richter ist, sein Chef. Alles erscheint ihm farblos, uniform und streng. Und auch er soll nun Anzug tragen. Dann ein Fototermin, der Fotograf zwischen allerlei ausgestopften Getier. Ein Bild an der Wand fällt ihm auf, zwei Jungs am Wasser, hinter ihnen ein Bär.

Der Gegenpol: Dimitrij zieht es in die Natur. Er ist ein leidenschaftlicher Kletterer. Einsam unter-

nimmt er seine waghalsigen Klettertouren in Georgiens wunderschöner Bergwelt.

Auf der Straße fällt ihm ein junger Mann auf, der aggressiv gegen den harmlosen Verteiler der allgegenwärtigen verblassten Fahnen vorgeht.

Die Fremdheit setzt sich zuhause fort, auch hier dominiert der Vater. Und auch das Zusammentreffen mit einer ehemals eng befreundeten Familie: Alle hier sind seltsam emotionslos und distanziert, bis auf die offensichtlich verwirrte Irina. Hier aber trifft er den jungen Mann wieder, der ihm schon auf der Stra-



ße aufgefallen ist. Der heißt Andrej, scheint ein vergessener Freund aus Kindertagen zu sein. Das Bild mit dem Bären, das sind sie beide. Dimitrij lädt ihn zum Klettern ein und der dauerverkaterte Andrej sagt widerwillig zu.

Und wieder beobachtet Dimitrij, wie Andrej den Verteiler der sinnlosen Fahnen angreift. Er geht dazwischen, bringt den betrunkenen Freund nach Hause.

Die gemeinsame Kletterpartie verläuft weitgehend ereignislos. Kurze Panik bei Andrej als Dimitrij den Halt verliert. Gemeinsam erforschen sie eine Höhle. Viel geredet wird nicht, auch nicht auf der Rückfahrt.

Dann ein Unfall ... Irina hat den Gasherd aufgedreht, aber das Feuer nicht gleich gefunden. Schwer verletzt landet sie im Krankenhaus. Und schon bald darauf der nächste Schock. Andrej wird verhaftet, er soll den Fahnenverteiler getötet haben. Dimitrij wird



ihm ein Alibi verschaffen...

Zaza Rusadze zeigt die post-sozialistische Gesellschaft Georgiens als Gesellschaft im Stillstand, die festgefahren ist in ihren alten Mustern. Dagegen steht hilflos beobachtend der sensible Dimitrij. Interessanter Film voller skurriler Details mit wunderschönen Bildern und surrealen Elementen.

Darmstadt im März 2015

Treffbunt – offener Treff für queere Menschen

2. Mo. im Monat (also 09.03.) ab 19.30 Uhr, Ort wird auf www.vielbunt.org bekannt gegeben.

Schrill und Laut

Für Gays & Friends, Fr. 20.03. Schrill + Laut, „Feste Ricken“ Singleparty mit Rosa Opposum, gays + friends im Schlosskeller in Kooperation mit Vielbunt.

PUNK! /theaterquarantäne

Wiederaufnahme wegen der grossen Nachfrage

USA, die 1960er Jahre: Die Blumenkinder tanzen barfuß, kiffen für den Frieden, zupfen Gitarren fürs Nirvana: The Big Easy. Für einige ist es aber eher: The Big Langeweile. Statt Licht wollen die eher Schwarz, statt Frieden Schmerz, statt Harmonie Exzess, statt Glaube Experiment.

Die theaterquarantäne geht im 11. Jahr ihrer Existenz mit dem neuen Stück dieser Szene nach, in der Literaten wie Burroughs, Musiker wie Lou Reed, Künstler wie Andy Warhol als Sonderlinge begannen und schließlich eine weltweite Revolution anzettelten.

Man hat es später Punk genannt.

Andy Warhol und William S. Burroughs bekannten sich offen zu ihrer Drogensucht, zu Homosexualität und haben mit ihren provozierenden Werken maßgeblich die Schwulenbewegung beeinflusst. William S. Burroughs gilt heute noch als einer der wichtigsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts.

Die theaterquarantäne bringt die Atmosphäre dunkler Proberäume und abseitiger Ateliers

auf die Bühne, mit Schauspiel, Live-Band, Film und tiefenentspanntem Gesangschor. Drogen, Suff und Klarsicht, Wut und Fantasie: Figuren am Abgrund, der der Beginn einer neuen Ära ist.

Die intensive Live-Musik kommt von den **Messerbrüdern**.

theaterquarantäne, das sind: Thomas Buchenauer, Florian Malicke, Piet Helfrich, Julia Rothfuchs, Christian Ihringer, Nico Bitzen, Juergen Barth, Jochen Pollitt, Rosa Opossum, Fritz Mettal

Regie: Hanno Hener

Termine in Darmstadt:

Do. 5. März 2015 20:00 Uhr

Sa. 7. März 2015 20:00 Uhr

So. 8. März 2015 20:00 Uhr

alle Termine: HoffARTtheater/ BackYardStudios, Lauteschlägerstr. 28a, Darmstadt

Termine in Frankfurt:

Do. 12. März 2015 20:00 Uhr

Fr. 13. März 2015 20:00 Uhr

in den Landungsbrücken, Gutleutstr. 294, Frankfurt

www.landungsbruecken.org

Mehr Infos und Trailer: auf facebook und

www.theaterquarantäne.de

Kartentelefon: 06151 997601

Jugendgruppe

in der Julius-Reiber-Straße 28 Fr. 06.03. und 27.02. ab 18 Uhr

Verqueertes Kino

23.03. ab 20:30 Uhr (letzter Montag) Programmokino Rex

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt die Frauen-Disco: **Tanzbar** also am 28.03. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauendisco.

Bundesländer wollen ZDF als lesben- u. schwulenfreie Zone

LSVD protestiert gegen geplante Ausgrenzung aus dem ZDF-Fernsehrat.

(20.02.2015) Zu den Beratungen der Bundesländer über den neuen ZDF-Staatsvertrag erklärt Henny Engels, Sprecherin des LSVD:

Lesben, Schwule oder Transgender sollen aus den ZDF-Gremien weiter ausgeschlossen bleiben. Das sieht der Entwurf für den neuen ZDF-Staatsvertrag vor, auf den sich die 16 Landesregierungen Ende Januar 2015 geeinigt haben.

In einem Protestbrief an alle Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder fordert der Lesben- und Schwulenverband (LSVD), die diskriminierende Ausgrenzung zu korrigieren. In dem Schreiben heißt es unter anderem:

„Als 1961 der erste ZDF-Staatsvertrag unterzeichnet wurde, war männliche Homosexualität in Bundesrepublik Deutschland noch strafbar (§ 175 StGB). Schwule Männer waren schwerer menschen-rechtswidriger Strafverfolgung ausgesetzt. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle/Transgender und Intersexuelle (LSBTI) wurden insgesamt damals von großen Teilen der Politik und Gesellschaft extrem geächtet. Ihnen wurde ein selbstbestimmtes Leben in freier Selbstentfaltung verweigert, ebenso eine gerechte Teilhabe in der Gesellschaft und ihren Institutionen.“

Es ist für uns unfassbar, dass der gesellschaftliche Bereich LSBTI auch im Jahr 2015 weiter aus den Gremien des ZDF

ausgeschlossen bleiben soll, dessen Sendungen laut § 5 des Staatsvertrages „auf ein diskriminierungsfreies Miteinander hinwirken“ sollen. 54 Jahre nach Unterzeichnung des ersten ZDF-Staatsvertrages wird LSBTI weiterhin Teilhabe verweigert. Mit dieser Ausgrenzung wird Diskriminierung in unerträglicher Weise fortgeschrieben.“

Diese Ausgrenzung ist offenbar erst in den letzten Monaten bewusst politisch so entschieden worden. Denn in Eckpunkten der Länder zur künftigen Zusammensetzung des ZDF-Fernsehrats vom Oktober 2014 waren LSBTI noch ausdrücklich bei den gesellschaftlichen Gruppen genannt, die im ZDF-Fernsehrat zukünftig vertreten sein sollen. Der Sinneswandel ist völlig unverständlich.

Gerade angesichts der auch in Deutschland wieder stärker zu vernehmenden homophoben und transphoben Stimmen, die z.B. Putins Unterdrückungsmaßnahmen gegen LSBTI bejubeln, ist die Politik erst recht in der Verantwortung, sich solch menschenverachtenden Haltungen entgegenzustellen. Die heutige Vielfalt unserer Gesellschaft muss sich endlich auch in den Rundfunk- und Fernsehräten abbilden.

LSVD-Bundesverband

Den Protestbrief können Sie hier aufrufen:

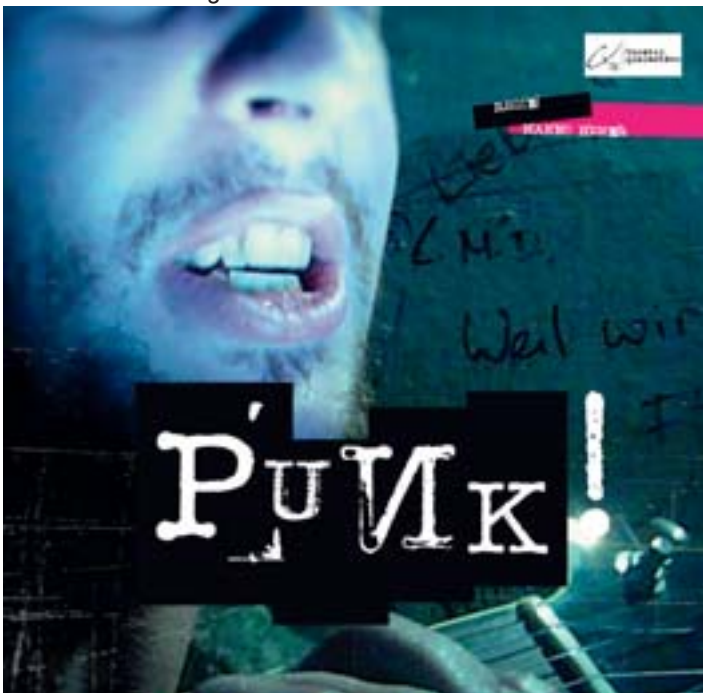
http://lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/Politik/Musterbrief_zum_ZDF_Staatsvertrag_Rheinland-Pfalz.pdf

Unser Kommentar zum obigen Beitrag:

Selbstverständlich ist es wichtig, dass wir in allen wichtigen gesellschaftspolitischen Gremien vertreten sind.

Der o.a. Musterbrief müsste aber unserer Meinung nach an alle 16 Bundesländer versandt

werden, denn es ist sehr unwahrscheinlich, dass kein Bundesland in der Lage ist, eine/n Vertreter/in unserer Anliegen in den ZDF-Rundfunkrat zu senden. Schaut mal, ob Ihr es bei Euch hinkommt. RoLü



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h
Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.
<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Ljubljana. Der Parlamentsausschuss für Arbeit und Familie empfiehlt dem slowenischen Parlament die Öffnung der Ehe für Lesben und Schwule. Eingebracht hatte den Gesetzentwurf zur Eheöffnung die Vereinigte Linke. Aus Kreisen der links-liberalen Regierung unter dem Ministerpräsidenten Miro Cerar ist zu hören, dass man den Antrag unterstützen werde. Geplant ist aus dem Gesetzbuch die Definition der Ehe als Verbindung zwischen Mann und Frau zu streichen. Schon im März könnte somit die Ehe Lesben und Schwulen offenstehen. Damit verbunden wäre auch das volle Adoptionsrecht. Schon seit Juli 2006 gibt es in Slowenien eine Eingetragene Partnerschaft. Eine frühere Einführung der lesbischen und schwulen Ehe war 2011 an einem Referendum gescheitert.

Washington. Ein früherer Berater des US-Präsidenten, David Axelrod, schreibt in seinen Memoiren, dass Obama die Eheöffnung für Lesben und Schwule nie wirklich abgelehnt habe. Nur aus Rücksicht auf die Kirche und seine afro-amerikanischen WählerInnen habe er im Wahlkampf 2007/2008 die Eheöffnung abgelehnt und stattdessen für eine Eingetragene Partnerschaft geworben. Axelrod beschreibt in seinem Buch, dass sich Obama nie recht mit dieser Lösung habe anfreunden können und immer wieder über diese Aussage gestolpert sei, die damals auch offizielle Meinung der Demokratischen Partei war. Erst kurz vor seiner erneuten

Wahl zum US-Präsidenten bekannte sich Obama zur Ehe-Öffnung. Dabei hatte er sich schon 1996 in seiner Kandidatur für den Senat von Illinois für eine Öffnung der Ehe für Lesben und Schwule ausgesprochen.

Tokio. In Shibuya, einem bekannten Stadtteil von Tokio, können nun gleichgeschlechtliche Partnerschaften geschlossen werden. Bezirksbürgermeister Toshitake Kuwahara kündigte die Reform an, die allerdings nur symbolischen Charakter hat. Trotzdem könnte die Urkunde von Nutzen sein, z.B. beim Besuchsrecht im Krankenhaus oder auf der Suche nach einer gemeinsamen Wohnung. Weitergehende Rechte verhindert schon die japanische Verfassung, die die Ehe als Lebensgemeinschaft von Mann und Frau definiert. Es ist das erste Mal, dass in Japan gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften anerkannt werden. Man wolle das Verständnis für sexuelle Minderheiten fördern und die Vielfaltigkeit der Individuen wertschätzen. Gleichzeitig forderte die lokale Regierung Unternehmen auf, Schwule und Lesben nicht mehr zu diskriminieren.

Kuala Lumpur. Wie der Oberste Gerichtshof nun bestätigte, muss der Politiker Anwar Ibrahim für fünf Jahre hinter Gitter. Ihm war Homosexualität vorgeworfen worden, er soll im Jahr 2008 ein homosexuelles Verhältnis mit einem seiner Mitarbeiter gehabt haben. Anwar Ibrahim muss seine Strafe sofort antreten. In einer Erklärung, die vor Gericht verlesen wurde, erklärte er, dass er erhabenen Hauptes ins Gefängnis gehe. Er sei unschuldig und habe sich nichts vorzuwerfen. Es handele sich um eine politische Verschwörung gegen ihn, um seine politische Karriere zu beenden. Amnesty International und Human Rights Watch kritisieren das Verfahren als politisch motiviert. Homosexualität kann in Malaysia mit bis zu zwanzig Jahren Haft und Stockschlägen bestraft werden.

Washington. Die amerikanische Modekette Urban Outfitters ist in die Kritik geraten, weil sie einen Wandteppich anbietet, der an die Bekleidung schwuler KZ-Häftlinge erinnert, grau-weiß gestreift mit Rosa Winkel. Die jüdische Menschenrechtsorganisation Anti-Defamation League rief



die Firma dazu auf, den Teppich aus dem Programm zu nehmen. Der Sprecher Abraham Foxman erklärte, dass egal ob Absicht oder nicht, dieses Muster nicht Teil der Mainstream Pop-Kultur werden dürfe. Schon vor drei Jahren war Urban Outfitters aufgefallen, als sie ein T-Shirt mit einem Davidstern auf der Brusttasche im Programm verkauften.

Athen. Nikos Paraskevopoulos, der neue griechische Justizminister, erklärte, dass seine Regierung nun auch Lesben und Schwulen eine Eingetragene Partnerschaft ermöglichen will. Seit 2008 gibt es in Griechenland schon eine Eingetragene Partnerschaft, die können aber bisher nur heterosexuelle Paare nutzen. Schon 2013 hatte der Europäische Gerichtshof diese Praxis als diskriminierend bezeichnet und betroffenen Paaren ein Schmerzensgeld zugesprochen. Die bisherige griechische Regierung hatte klargestellt, dass sie es „nicht eilig“ habe damit, diese Gesetzgebung zu ändern. Genauer zum Zeitablauf nannte der parteilose Paraskevopoulos noch nicht.

Tunis. Ein schwedischer Staatsbürger ist in Tunesien wegen Homosexualität verhaftet und zu zwei Jahren Haft verurteilt worden. Der Mann soll zwischen 50 und 60 Jahre alt sein und habe Einspruch gegen seine Verurteilung eingelegt. Die schwedische Regierung hat gegen die Verurteilung protestiert und klargestellt, dass sie für gleiche Rechte, unabhängig von der sexuellen Orientierung einer Person, eintritt.

Mainz im März 2015

Bar jeder Sicht (BjS)

Mittwochs Filmabend um 20.15 h:

Mi. 18.03. bis So. 22.03. 11. **Queeres Filmfestival „Herzflimmern“**. Siehe unten!

Events:

Fr. 06.03. 19.30 Uhr Queergefragt:

„**Hauptsache schrill? Lesben und Schwule in Fernsehmagazinen und Talkshows**“. Mit VertreterInnen der Medien und der Wissenschaft

Mi. 11.03. 19.30 Uhr **Aktion Tagwerk**: Vorstellung der Arbeit von Aktion Tagwerk, Vortrag eines Referenten von Amnesty International mit Diskussions- und Frageunde. Im Anschluss zeigen wir einen Dokumentarfilm zu LSBTI in Kamerun.

Sa. 14.03. 19.00 Uhr **Veganer Samstag**. Das vegane Menü ausnahmsweise am 2. Samstag im Monat.

Bar jeder Sicht:

Fr. 06.03. 19.30 Uhr Queergefragt: „**Hauptsache schrill? Lesben und Schwule in Fernsehmagazinen und Talkshows**“. Mit VertreterInnen der Medien und der Wissenschaft

Do. 26.03. 19.30 Uhr Queergefragt: „**Je oller, je doller? Älter werden als schwuler Mann**“ Referent: Wolfgang Wermter (Präventionskampagne „Ich weiß was ich tu“)

So. 15.03. 16.00 Uhr **Ausstellung „Nachtaktiv“** von Dirk Nowak (Künstlerkreis Nierstein). Die Ausstellung läuft bis 03.05.

Di. 17.03. 19.30 Uhr **Neuer Stammtisch**: „Eltern homo-, bi- und trans. Kinder“

Mi. 18.03. bis So. 22.03. 11. **Queeres Filmfestival „Herzflimmern“** Siehe unten!

Do. 26.03. 19.30 Uhr Queergefragt:

„**Je oller, je doller? Älter werden als schwuler Mann**“ Referent: Wolfgang Wermter (Präventionskampagne „Ich weiß was ich tu“)

Fr. 27.03. 20.00 Uhr Improvisationstheater **Die Schlaraffen**: „**Spiel des Lebens**“ Zum ersten Mal bei uns auf der Bühne!

Sa. 28.03. 21.00 Uhr **Karaoke!** Traut Euch, denn der Spaß steht im Vordergrund

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende

Fr. 13.03. und Fr. 27.03. 22 Uhr, die Uni-Party für SchwulLesBiTrans* & Friends

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr (z.B. 20.03.15)

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturenrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

HERZFLIMMERN: 10. queeres Filmfestival in Mainz

18.-22.3. in der Bar jeder Sicht, Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz, Tel. 06131 / 55 40 165, www.sichtbar-mainz.de. Eine Veranstaltung der Film-AG der Bar jeder Sicht/LBSK e.V. in Kooperation mit dem Frauenzentrum Mainz. Mit freundlicher Unterstützung von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.

Mittwoch, 18.3., 20.15 Uhr
TRU LOVE,
Kanada 2013, 87 Min., OmU
Glaubhafte lesbische Liebesgeschichte über Generationen-Grenzen hinweg. Die vielbeschäftigte Anwältin Suzanne bittet Tru, ihrer Mutter Gesellschaft zu leisten. Schon bald genießen es beide, viel Zeit miteinander zu verbringen ...

Donnerstag, 19.3., 20.15 Uhr,
HEUTE GEHE ICH ALLEIN NACH HAUSE
Brasilien 2014, 95 Min., OmU.
Feinfühlig, mit Preisen überschüttete Coming-of-Age-Geschichte über einen blinden Teenager, der sich in seinen Mitschüler verliebt.

Freitag, 20.3., 20.00 Uhr
52 TUESDAYS
Australien 2013, 109 Min., OmU.
Innerhalb von 52 Diens-tagen ändert sich vieles im Leben der 16-jährigen Billie, während ihre Mutter langsam zum Mann wird.

Freitag, 20.3., 22.15 Uhr
ÜBERRASCHUNGSFILM
GB/Frankreich 2014, 115 Min., OmU
Britische Sozialkomödie über eine Gruppe von Schwulen und Lesben, die Solidarität mit streikenden Bergarbeitern demonstrieren. Die umwerfende, auf einer wahren Geschichte beruhende Sozialkomödie verbindet Sozialrealismus und britischen Humor zu einer bewegenden Feier von Akzeptanz und Solidarität.

Samstag, 21.3., 17.30 Uhr
ANATOMY OF A LOVE SEEN
USA 2014, 86 Min., OmU
Sinnliches lesbisches Melodram über Liebe und Trennung und die vielschichtigen Gefühle, die damit verbunden sind.

Samstag, 21.3., 20.00 Uhr
XENIA
GR/F/BE 2014, 129 Min., OmU
Mitreißende Mischung aus Drama und Komödie über die Odyssee zweier gleichgeschlechtlicher

Brüder mit gemeinsamen Zielen und Träumen.

Samstag, 21.3., 22.30 Uhr
LESBISCHE UND SCHWULE KURZFILME
85 Min., OmU
Nicht umsonst gehören die Kurzfilmabende immer zu den meistbesuchten Programmpunkten unseres Festivals – kein Wunder, denn hier ist von unterhaltsam über gefühlvoll bis nachdenklich für jede_n was dabei!

Sonntag, 22.3., 16.00 Uhr
LILTING
GB 2014, 86 Min., OmU
Gefühlvoll schwules Kammer-spiel mit Ben Whishaw: Partner und Mutter eines jung Verstorbenen auf der Suche nach einer gemeinsamen Ebene. Sie verstehen schließlich, dass man Liebe und Trauer teilen kann, ohne sie übersetzen zu müssen. Die beiden nehmen mit Hilfe der Übersetzerin Vann Kontakt zueinander auf.

Sonntag, 22.3., 18.00 Uhr
CHILDREN 404
Russland 2014, 76 Min., Original mit engl. UT
2013 trat in Russland das Gesetz gegen das „Propagieren nicht-traditioneller sexueller Beziehungen“ in Kraft. In dessen Folge traf eine Welle willkürlicher Verhaftungen und homo- und transphober Angriffe die russische LSBTI-Community. Die Premiere des Films in Moskau wurde von der Polizei aufgelöst, die Initiatorin des Online-Projekts im Januar 2015 zu einer Geldstrafe verurteilt, die Webseite ist von der Abschaltung bedroht. Bewegende Doku über junge Schwule und Lesben in Russland.

Sonntag, 22.3., 20.15 Uhr
HAPPY END?!
Deutschland/Niederlande 2014, 86 Min.
Schwungvolles lesbisches Roadmovie übers Erwachsenwerden und eine geklaute Urne.

Frankfurt im März 2015

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Regelmäßig: Am **Mittwoch**, 20 Uhr, Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Weekend. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>



Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet**. (Fr. 27.03.)



LSKH

Sa. 13.03. 2015, 20 Uhr Konzert von **Jan Allain** (Eintritt: 10 Euro) **Siehe Kasten S. 13!** **Regelmäßig:**

Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv** montags 16.00 - 19.00 Uhr, **Lesbenarchiv** dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, **Lesbenarchiv** mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr.

Liederliche Lesben 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG36, Switchboard

Bis 16. März 2015: Alles neu macht der Frühling: **Wegen Umbau und Renovierung bleibt das SWITCH-BOARD vom 19. Februar bis 16. März geschlossen!**

03. März 2015 **Café Karussell** im SWITCHBOARD 15.00 Uhr Der Treff für die Generation 60plus. Siehe unter Café Karussell (im März nicht im Swichtb.)

17. März 2015 **Café Karussell** im SWITCHBOARD, 15:00 Uhr Der Treff für die Generation 60plus. Siehe unter Café Karussell

22. März 2015 **Karaoke im SWITCHBOARD**

ab 20:00 Uhr Unser fester Termin für alle Karaoke-Fans: Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat erwartet euch die Karaoke-Show mit Dennis/Ben – zum Singen, Mitsingen oder einfach nur Dabeisein.

26. März 2015 SWITCH-Kultur: „Frankfurt – ein verlorenes Stadtbild“ – 20:00 Uhr Lichtbildvortrag mit Björn Wissenbach Die SwitchKultur entführt uns wieder in unsere Stadt. Björn Wissenbach, Städtebauer und Historiker, wird uns hier im Rahmen eines Lichtbildvortrages entführen.

„Frankfurt – das war eine schöne, eine gepflegte Stadt, in der man gerne Besuch bekam...“ Aus diesem Zitat einer alten Frankfurterin sprechen der Stolz und die Verbundenheit, die den Frankfurtern eigen war. Dabei standen bis zum Zweiten Weltkrieg die hochmodernen Maysiedlungen den prachtvollen Gründerzeitvierteln gegenüber. Höhepunkt eines Frankfurt Besuchs war aber ein Rundgang durch die Altstadt in ihrem Gassengewinkel, bei dem man vom Hauch der Geschichte angelehrt wurde. Der Vortrag beschreibt dieses untergegangene spannungsreiche Stadtbild in einem imaginären Gang vom Hauptbahnhof in die Altstadt. Durch den Abend führen wieder Ralf Döblitz und Hubert E, geschmacklich verführen uns unsere charmanten hessen-ESSEN-Köche Hans und Dirk. 28. März 2015 „MainCity-Dating“ – Mal Andersrum: lockeres Kennenlernen 17:00 Uhr für schwule Singles.

Nach einem Begrüßungs-„Secco“ werden wir durch ein Programm

führen, in dem sich schwule Singles ungezwungen kennenlernen können – vielleicht findet sich ja die eine oder andere Liebe oder es werden neue Freundschaften geknüpft!

Lasst Euch überraschen. Kein Eintritt, keine Anmeldung – einfach vorbeikommen. Einlass bis 17.15 Uhr, Ende der Veranstaltung um 19.30 Uhr.

02. März, 09. März, 16. März und 23. März 2015 **MainTest** 17:00 – 19:30 Uhr Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen der AG36, schwules Zentrum Frankfurt, Alte Gasse 36

AG36: Beratungstelefon für schwule Männer Tel.: 069 / 29 59 59 - beratung@ag36.de

AG36: Information "Tipps und Infos rund um das schwule Leben in Frankfurt Tel.: 069 / 29 59 59 - info@ag36.de - und täglich vor Ort im Infocenter

AG36: Rosa Paten – Besuchsdienst für ältere Schwule Tel.: 069 / 133 879 30 - rosapaten@ag36.de

AG36: Prävention für die schwule Szene mit dem Safer"Sex"Team Love Rebels Tel.: 069 / 133 879 31 - praevention@ag36.de - www.loverebels.de

AG36: SWITCHBOARD " Bar/Café der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. Tel.: 069 / 28 35 35 - switchboard@ag36.de - www.switchboard ffm.de

Café Karussell im SWITCHBOARD: Café und Information für die Generation 60plus 1. & 3. Dienstag, Ein Gemeinschaftsprojekt von der AG36, dem schwulen Zentrum 15–18 Uhr der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. und dem „Frankfurter Verband“

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im "Gartensaal" im Switchboard, Alte Gasse 36.

Café Karussell

Der offene Treff für schwule Männer ab 60. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15:30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switchboard der

AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main: Achtung: Das Switchboard ist vom 19.2. bis zum 16.3.15 wegen Renovierung geschlossen!

Das Motto des Monats lautet: „Gesund ins Frühjahr“

03.03.2015: **Spaziergang in den Frühling**. Weil das Switchboard wegen Renovierung geschlossen ist, werden wir uns ein wenig Bewegung verschaffen. Wir treffen uns um 15:00 Uhr an der Konstablerwache Ecke McDonald und spazieren dann um 15:15 Uhr gemütlich über den Römer und den Eisernen Steg nach Sachsenhausen. Dort kehren wir gegen 16:15 Uhr in der alten Sachsenhäuser Apfelweinkneipe Dauth-Schneider, Neuer Wall 5-7 / Klappergasse 39 ein. Essen und Trinken zahlt jeder Gast selber. Vorträge der Gäste mit Hessischen Mundart-Gedichten sind sehr willkommen.

Die Sozialberatung durch Herrn Kunze entfällt diesmal.

17.3.15: **Gute Ernährung will gelernt sein!** Wir essen zu viel und zu fett, wir trinken zu wenig und bewegen uns kaum. Was tun? Hungern? Operieren? Zurück zu Mama's Rezepten? Der Ernährungsberater Thomas Kany wird uns ein paar Tipps geben, wie man sich nach modernen Kenntnissen gut ernährt, ohne in Askese zu verfallen. Es ist nie zu spät: fangen wir mit unsrer Frühjahrskur an. Achtung: Diese Veranstaltung findet wieder im frisch renovierten Switchboard statt.

Außerdem:

Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum-telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an.

Die selbstorganisierte Gesprächsgruppe, die sich jeden 3. Dienstag im Gruppenraum des Switchboard trifft, wird sich als geschlossene Gruppe weiter treffen. Interessenten können sich bei Günther melden.

PUNK!

Termine in Frankfurt:

Do. 12. März 2015 20:00 Uhr
Fr. 13. März 2015 20:00 Uhr
in den Landungsbrücken, Gut-

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das **La Gata** ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

leutstr. 294, Frankfurt

www.landungsbruecken.org

Mehr Infos und Trailer: auf facebook und

www.theaterquarantäne.de Kartentelefon: 06151 997601

Näheres Siehe S. 9 in dieser Ausgabe!



die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenastraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de



Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

Clubsauuna
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauuna-amsterdam.de



Freedom's Daughter zu Besuch

Jan Allain im Lesbisch-Schwulen Kulturhaus am Freitag, 13. März 2015

Die britische lesbische Sängerin und Songwriterin Jan Allain kehrt im März 2015 für drei Konzerte nach Deutschland zurück mit ihrem lang erwarteten, achten Album "Freedom's Daughter".

Jan Allains Karriere dauert nun schon drei Jahrzehnte. 2015 ist sie nach einer kreativen Pause wieder zurück. Im Gepäck hat sie mit „Freedom's Daughter“ eine fantastische Sammlung neuer Songs, mit der sie bereits auf dem 40. LFT in Berlin für Begeisterung gesorgt hat.

Das neue Album hat Jan den berühmten Londoner Eastcote Studios mit Vintage (sprich: bewusst gewählter analoger) Technik aufgenommen. Es vereint Balladen, die direkt aus tiefstem Herzen kommen mit groovebasierten, souligen Songs. Alle Lieder stammen selbstverständlich aus Jan's Feder. Mit ihrer funky Gitarre, der wilden Mundharmonika und ihrer dunklen, warmen Stimme wird Jan eintauchen in ihr Repertoire aus neuen und früheren Songs. Wenn Jan auf der Bühne steht, gibt es kein Halten. Mit im Gepäck sind natürlich auch ihre bekannten Stücke wie "By Storm", "Pearl In The Wreckage", "Glad To Be Lesbian" und andere.

Jan wird in Frankfurt von Schottlands bester Folk/Rock-Geigerin CLARE LINDLEY und der fabelhaften Bassistin und Sängerin ULI PFEIFFER aus Frankfurt begleitet. Die drei Musikerinnen kennen und schätzen sich schon einige Jahre und spielen immer wieder gern zusammen. Die Spielfreude schwappt garantiert wieder ins Publikum über.

Hi Gay Guys n´ Girls,

wenn frau/man erkannt hat, offensichtlich homosexuell zu sein, kommt bei den meisten eine Zeit, in der frau/man ein glückliches homosexuelles Leben anstreben möchte und gleichzeitig gerne vergessen möchte, homosexuell zu sein und ein sogenanntes normales Leben führen möchte.

Verkehrst du überwiegend im bisherigen Freundeskreis, hast du dort noch nichts davon erzählt, dass Du homosexuell bist, kannst Du noch eine Weile „heterosexuell“ leben. Aber wenn sie erfahren, dass Du lesbisch/schul bist, dann ändert sich nach außen hin kaum etwas, doch alles hat eine etwas andere Bedeutung.

Du weißt es ja selbst. Bei irgendeinem unbedeutenden Satz merkst Du, dass sie das anders sehen, empfinden und du kennst das spezielle Grinsen, die abgebrochenen Sätze, wenn Du bei ihnen auftauchst oder die schnelle Änderung der Satzbedeutung.

Du bist die gleiche Person wie vorher, aber für sie bist Du eine andere Person geworden, und das deshalb, weil sie erfahren haben, dass Du schul/lesbisch bist. Vielleicht nehmen sie Dir sogar übel, dass Du es ihnen nicht schon früher gesagt hast, als du Dir selber über Dich noch nicht ganz klar warst und selber über Dich nachden-

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

ken musstest. Ist das nun Dein Leben, was Du führen möchtest?

Oder Du bist nun soweit, dass Dir dieses Leben auf den Geist geht und Du möchtest in die Gemeinschaft von Schwulen und Lesben kommen und dort einen Teil Deines Lebens verbringen.

Manche glauben, dass dies durch eine gleichgeschlechtliche Zweierbeziehung möglich ist, doch das ist eine neue Isolation. Es ist schon wahr, es kommt darauf an, welche homosexuelle Leute du kennlernst und wie oberflächlich, angeberisch oder so der/die so ist/sind oder ob Du hier eine gewisse Form von zwischenmenschlicher Tiefe erleben kannst, von einer warmen Mitmenschlichkeit.

Unter solchen Bedingungen könntest Du frei von Angeberei und Oberflächlichkeit und Du selber sein und dafür anerkannt werden, dass Du so bist, wie Du bist.

„Der Unsinn, von dem Du redest, interessiert mich nicht. Ich möchte Glimmer und Stars und nicht solch einen Blödsinn er-

leben, erklärte uns neulich in einem Lokal ein junger Mann. Weiß er denn nicht, dass der Starkult, die Anhängerschaft an einen Star nichts anderes ist als eine geschäftlich nützliche Idiotie, das Umschwärmen einer genau errechneten Kunstfigur ohne jeden wirklichen Sinn. Und die sich so gleichenden Bilder von Stars, die Geschichten und andere Inszenierungen über irgendeinen Star sind eben nichts als meist gut gemachte Inszenierungen.

Und die von so manchen Kids so bewunderte Glimmer-Welt, lenkt von der schnöden realen Welt ab, in der sie sich ja letztlich durch Anpassung beweisen müssen. Und dort glimmert und strahlt nichts, es sei denn, irgendjemand sieht einen finanziellen Sinn darin und inszeniert irgendwo ein bisschen Glimmer.

Unser Coming-out gehört nicht zum Glimmer, sondern zur realen Welt, wie sie eben nun mal ist. Und die üblichen Widerstände in der Gesellschaft ergänzen sich mit den für uns vorbereiteten Wegen, denn wie wir als Lesben und Schwule

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

nach dem Coming-out zu leben haben, suchen wir uns auch nicht selber aus, es sind die vorbereitete Nischen in den festgefügt Strukturen der heterosexuellen Gesellschaft. Da geht es nicht so sehr darum, wie es uns passen könnte, sondern darum, wie wir leben ohne dass wir stören, oder genauer, ohne dass man uns bemerkt. ohne Strahlenkranz und Glimmer.

Es grüßt Euch

Euer RoLü-Team

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Verantwortung trägt man nicht nur für Andere...

Meine Lieben,

Kondomnutzung ist kein Geheimnis mehr. Wir wissen, wie das funktioniert mit den kleinen Helfern aus Latex. Man kennt sich aus mit Haltbarkeitsdatum, Gütesiegel und Kondomgröße.

Außerdem weiß mittlerweile jeder, dass man nur wasserlösliches Gleitgel oder Spucke benutzen darf, falls es mal nicht richtig flutscht.

Die meisten wissen auch, dass Kondome für den Analverkehr unumgänglich sind und man bei Oralverkehr lediglich darauf achten sollte kein Sperma in Mund oder Auge zu bekommen.

Woran liegt es dann, dass sich immer noch Männer mit sexuell übertragbaren Krankheiten

infizieren? Es liegt meiner Ansicht nach auch daran, dass HIV und der Schutz keine Sache sind, die man einfach damit abtun kann Männern ein Kondom in die Hand zu drücken und ihnen die Anleitung vorzulesen.

Gelebte Sexualität ist komplexer als einfache mechanische Vorgänge, wie zum Beispiel in einer Kaffeemaschine.

Sexualität hat mit Gefühlen, Bedürfnissen, Trieben und auch Verletzlichkeit zu tun. Man offenbart sich beim Sex, man zieht sich quasi aus bis auf die Haut.

Wie passt das Kondom da rein, als störende Unterbrechung oder notwendiges Übel?

Meiner Erfahrung nach betrachten es wenige Menschen als einen festen Bestandteil des Liebesspiels und noch

weniger als einen lustvollen Part. Mit dem Kondom schwingt die Unterstellung mit, dass man der Meinung ist, der Andere könnte nicht ganz gesund sein.

Man geht lieber mal auf Nummer sicher, meist kennt man sich ja nicht so gut.

Doch für mich wird eher ein Schuh daraus, wenn ich es andersherum betrachte. Ich übernehme mit einem Kondom Verantwortung für meinen Körper und mich.

Ich liebe Sexualität mit einer bewussten Grenze, dem Safer Sex, weil ich das für mich entschieden habe.

Sich zu schützen hängt nicht nur davon ab, das richtige Werkzeug und die Anleitung zu haben, sondern auch Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl für die Umsetzung.



Wenn es jemanden gibt, der an erster Stelle für den Schutz des eigenen Körpers eintreten sollte, dann ist es derjenige selbst. Insofern trägt man Verantwortung nicht nur für Andere, sondern auch für sich selbst.

AIDS-Hilfe kann hierbei ein professioneller und vertraulicher Ansprechpartner sein. Denn HIV-Prävention ist weit mehr als ein Kondom und ein Faltblatt.

Fortsetzung von S. 1 oben
**Menschenrechts-
 politik ...**

den Staaten die Einrichtung einer Nationalen Menschenrechtsinstitution empfehlen. Das Internationale Koordinationskomitee der Nationalen Menschenrechtsorganisationen hat das Deutsche Institut für Menschenrechte als den Pariser Prinzipien entsprechend akkreditiert. Seit November 2013 läuft das Re-Akkreditierungsverfahren.

Der Akkreditierungsausschuss wird auf einer gesetzlichen Grundlage bestehen. Dies geschieht aus Gründen der Gleichbehandlung mit anderen nationalen Menschenrechtsinstitutionen.

Im Koalitionsvertrag ist vereinbart, das Deutsche Institut für Menschenrechte auf eine stabile Grundlage entsprechend den Pariser Prinzipien zu stellen.

LSVD-Bundesverband

Hauptstadtbüro

<http://www.lsvd.de>

<http://www.lsvd-blog.de>

<http://www.facebook.com/lsvd.bundesverband>

<http://www.lsvd.de>

„Patrick 1,5“

Theaterstück mit TV-Star Jan Hasenfuß, Stefan Pescheck und Thomas Rohmer. Die Vorstellung findet am 20. März um 20:00 Uhr im Rhein-Main-Theater in Niedernhausen statt.

Für Göran (Thomas Rohmer) und Sven (Jan Hasenfuß) ist der große Tag gekommen: Sie leben in einer "eingetragenen Partnerschaft" und schon lange haben sich die beiden Männer gewünscht, ein Kind zu adoptieren. Nun haben sie eine Ausnahmegenehmigung erhalten und erwarten jeden Augenblick die Ankunft von Patrick 1,5 Jahre alt.

Durch ein Versehen beim Sozialamt jedoch steht der kriminelle schwulenfeindliche Rabauke Patrick, 15 Jahre alt (Stefan Pescheck), in der Tür.

Trotz aller Vorurteile, die alsbald zum Vorschein kommen, müssen die drei sich erst einmal arrangieren. Es ist nämlich Gründonnerstagnachmittag und beim Sozialamt niemand erreichbar.

So treffen zwei Welten aufeinander, die beide außerhalb der gesellschaftlichen Normen stehen. Auf der einen Seite das homosexuelle Paar, auf der anderen Seite der kriminelle Jugendliche, mit dem keiner etwas zu tun haben will. Der Behördenfehler wird zum Auslöser für eine Veränderung im Leben dieser drei.

Aus einem Schreiben im November 2014 an uns:

„Hi, Joachim,

will dir mitteilen, dass wir am 20. März 2015 mit „Patrick 1,5“ in Niedernhausen im Rhein-Main-Theater gastieren.

Das heißt: 1.600 Plätze für ein Stück zum Thema Schwules Adoptionsrecht. Bin echt happy. Wir werden an diesem Tag zwei Auftritte haben: Morgens für Schulen aus dem Rhein-Main-Gebiet und abends für's „normale“ Publikum.

Stefan Pescheck“



460 Fälle von Zwangsverheiratung in Berlin

Krisenwohnung für homosexuelle Männer fehlt – Das Grab von Hatun Sürücü ist schon seit Monaten verwahrlost

Eine Umfrage des Berliner Arbeitskreises gegen Zwangsverheiratung hat ergeben, dass im Jahr 2013 in Berlin insgesamt 460 Fälle von Zwangsverheiratung bekannt geworden sind. Hier finden Sie die Zusammenfassung der Umfrage zu Zwangsverheiratung. Anlässlich des 10. Todestages von Hatun Sürücü hat der Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung zudem einen Forderungskatalog erstellt.

Hierzu erklärt Jörg Steinert, Geschäftsführer des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (LSVD):

„Auch Lesben und Schwule leiden unter falschen Ehrvorstellungen in Familien, sie werden Opfer von Gewalt und Zwangsverheiratung. Noch immer fehlt es an Krisenwohnungen für Männer, die zum Beispiel aufgrund ihrer Homosexualität zwangsverheiratet werden sollen. Der Staat vernachlässigt

diesbezüglich seine Fürsorgepflicht.

Der Lesben- und Schwulen fordert zudem Politik und öffentliche Verwaltung auf, dafür Sorge zu tragen, dass das Grab von Hatun Sürücü würdig gepflegt wird und nicht weiter verwahrlost.“

Seit 1999 werden Lesben und Schwule mit Migrationshintergrund im LSVD-Zentrum für Migranten, Lesben und Schwule (MILES) dabei unterstützt, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Die Erfahrung der Arbeit zeigt, dass es insbesondere einen Bedarf an Krisenwohnungen für schwule Männer im Erwachsenenalter gibt. Seit 2002 beschäftigen sich der Berliner AK gegen Zwangsverheiratung und die Unterarbeitsgruppe „Schulaktionen gegen Gewalt“, die von der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg koordiniert werden, mit dem Thema Zwangsverheiratung.

In den oben genannten Gremien sind die Berliner Antigewaltprojekte, Krisen- und Zufluchtseinrichtungen, TERRE DES FEMMES, der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg, Frauenhäuser, Schulen, Rechtsanwältinnen, Polizei, Jugendämter und Jobcenter, die mit dem Thema konfrontiert sind, vertreten. LSVD Berlin-Brandenburg www.berlin.lsvd.de

Kommentar zu den Vorgängen in Berlin

Wir übernehmen immer mal Nachrichten aus Berlin, Köln, Hamburg, München usw., weil dort große aktive Szenen sind, die sich um Belange kümmern, die auch uns im Rhein-Main-Gebiet angehen.

In den Ballungszentren der Großstädte können sich in Parallelgesellschaften menschenrechtswidrige Traditionen erhalten, die ihren Ursprung in den Herkunftsländern von MigrantInnen haben,

die nicht ohne Grund verlassen wurden. Oft werden solche menschenrechtsverletzende Traditionen zu Unrecht religiös gerechtfertigt. Solche Rechtfertigungen kennen die Älteren unter uns noch aus den 50er Jahren, als man uns aus konservativen Kreisen mit gleichen Begründungen diskriminierte und verfolgte. In diesen Ballungszentren der Großstädte gibt es allerdings auch eine aktive Lesben- und Schwulenszene, die unterdessen in der Lage ist, sowohl gegen konservative Menschenrechtsverletzer mit Begründungen aus der eigenen deutschen Vergangenheit wie aus den Herkunftsländern von MigrantInnen anzugehen.

Wir dürfen die gegenwärtige Situation in unserem Land mit ihren zwischenmenschlichen Spielräumen für uns nicht ungenutzt verstreichen lassen, ohne uns für die individuellen Freiräume auch für andere einzusetzen. RoLü

Das Foto auf dieser Seite hat nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Es wurden beim CSD 2014 in Frankfurt aufgenommen.

<> suche Sie <>

Liebe Frauen, ihr, die ihr auch Lust auf Kultur und Gespräche, Ehrliches auf Augenhöhe miteinander habt. Ich mag neue Wege gehen, bin gern draußen unterwegs und mehr sage ich bei Kontakt. Ich bin 49 Jahre, schlank und freue mich über ernst gemeinte Zuschriften. **CHIFFRE 0906**

<> suche Ihn <>

Suche Straßenbahn-Fan oder Schmalspurbahn-Fan. Wer fährt mit in FFM, MZ, DA oder andere Städte, auch Bus. Wer sammelt oder interessiert sich dafür. Anschließend auch Museumsbesuche oder Stadtbummel. Ich bin 66 Jahre, 180 cm groß, 108 kg, bi, Brille, etwas Bauch. Dein Alter egal, alt bis jung. Auch mal in die Sauna oder FKK-Bad, bin aus der Rhön. Sauber, safer, diskret. Kein finanzielles Interesse. **CHIFFRE 0907**

Ein älterer brustbehaarter Senior sucht gleichfalls älteren Senior, 80 – 85 Jahre, für erotische geile Stunden. Wenn Du auch Teddybär bist, wäre es schön. Ich liebe geile Zungenküsse und Kuscheln. Bitte melde Dich bald. Raum HU, AB, OF, DA, F. Warte nicht so lan-



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)



ge. Ich freue mich auf Deine Zuschrift. **CHIFFRE 0908**

Für mich gibt es nichts Schöneres als Partner einen total behaarten Mann kennen zu lernen. Je rauer, haariger, bärtiger, umso besser. Ich selbst bin wenig behaart, 175 cm groß, 66 Jahre, 75 kg, dunkelhaarig, mit Schnäuzer. Ich freue mich auf gemeinsame Stunden, in denen ich Dir Deinen Pelz und noch viel, viel mehr streicheln, graulen und massieren kann. **CHIFFRE 0909**

(0910) Suche meinen Traummann als festen Lebenspartner. Ich heiße André und bin 44 Jahre alt. Suche einen etwa 59jährigen Frührentner, einen netten, liebevollen, fröhlichen, feinen Mann mit ehrlichem Charakter, der nicht auf Analverkehr stehen sollte, der mich so akzeptieren kann wie ich bin und wie ich auch Raucher ist. Sehr gerne auch einen türkischen, deutschsprechenden Mann. Er sollte einen weißgrauen, gezwirbelten, kräftigen Schnäuzer tragen und gepflegtes kurzes weiß-grau meliertes Haar. Du solltest gerne Herrenanzüge mit Krawatte tragen und es wäre auch schön, wenn Du ein Auto besitzt. Es wäre nett, wenn Du mir ein kleines Foto von Dir senden könn-

test. Du erreichst mich unter meiner Handynummer 0151-21333692.

Kleines, sehr zartes, herrenloses Kuschelebärchen ist offen für eine Vater-Sohn-Beziehung!! Mit einem diskreten, einladungswilligen, zuverlässigen, verständnisvollen (der gerne lange tabulos oral behandelt bzw. leck- und kussfreudig ist), erfahrenen (auch dominanter = Deine Hände am Popo zu spüren bekomme), reifen Herrn zwischen 65 u. 85 J., gerne aus dem Raum Frankfurt!! **CHIFFRE 0911**

Suche im Raum Hessen und Umgebung Straßenbahn-Fan (für Fahrten in MZ; DA, FFM) oder Schmalspurfan (Eisenbahn), auch für verschiedene Museumsbesuche oder Stadtbummel. Bin 66 Jahre, 180 cm groß, 110 kg. Dein Alter egal. Auch nachmittags Saunabesuch, FKK-Gelände oder FKK bei Dir. Bin aus FD, Rhön. Sauber, diskret, safer – kein finanzielles Interesse. **CHIFFRE 0912**

Suche älteren geilen Herrn aus dem Rhein-Main-Gebiet, dem ich seinen geilen Schanz und seine prall gefüllten Eier lang anhaltend spielen, blasen, lecken und massieren darf sowie auch lutschen. Gebe gerne geile Zungenküsse. Gehe auch gerne in die Gay Sauna. **CHIFFRE 0913**

<> mixed <>

(0914) Du bist mobil u. zuver-

lässig, hast auch viele Sachen, die zu schade zum Wegwerfen sind, willst gerne mal einen Flohmarktstand machen, aber nicht allein?? Dann ruf mich an: 0157-87653328. Bin auch an anderen Freizeitaktivitäten interessiert, wie z.B. gemeinsam Radtouren u. etwa einmal in der Woche schwimmen gehen.

(0915) Raum Rhein-Lahn. Von Rentner zu vermieten an alleinstehende, ruhige, sympathische Person mit gesichertem Einkommen. Möglichkeit zur WG (gemeinsam alter werden?) in 2 FH, 3ZKB, EBK, teilmöbliert, 61 qm, 270 Euro + 50 Euro NK + KG. Telefon 0151-56528983



Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de